

werde sicher noch für die wissenschaftlichen Grundlagen meiner Persönlichkeit eintreten müssen, obwohl ich meine Zeit und Nervenkraft für andere Zwecke brauche.“²³

Die beiden Briefe zeigen, daß Ernst Kantorowicz in Halle gleichermaßen mit Ablehnung und Bewunderung zu rechnen hatte. Aufmerksamkeit war ihm und seinem Thema jedenfalls gewiß: „Des großen Andrangs wegen“²⁴ begaben sich die Historiker vom Auditorium Maximum, wo sie die anderen Vorträge gehört hatten, in die Universitätsaula.

*

Vom Thema und von der Art ihrer Präsentation her waren die Vorträge, die vor dem Auftritt Ernst Kantorowicz' gehalten worden waren, nicht spektakulär und nicht aufregend gewesen, öffentlich diskutiert wurden sie bis auf eine Ausnahme nicht²⁵. So klang denn auch das Resümee von Fritz Friedrich, dem Herausgeber von „Vergangenheit und Gegenwart“, nicht gerade enthusiastisch: „In wissenschaftlicher Hinsicht stand der Hallische Historikertag auf bemerkenswerter Höhe. Man darf sagen, daß kein einziger Vortrag enttäuscht hat, einige hervorragend waren.“ Vorgetragen hatten im Fach Alte Geschichte Richard Laqueur, Gießen, über „Das Kaisertum und die Gesellschaft des Römischen Reiches“, Herbert Koch, Leipzig, über „Spätantike Kunst“, Wilhelm Weber, Halle, über „Die Vereinheitlichung der religiösen Welt“. Zur Geschichte des Mittelalters hatte Georg Weise, Tübingen, über „Das Schlagwort vom gotischen Menschen“ referiert, Peter Rassow, Breslau, „Die Politik des Konstanzer Vertrages von 1153“ erörtert und Richard Koebner, Breslau, über „Staatsbildung und Städtewesen im deutschen Osten“ gesprochen²⁶.

Nach dem Beitrag von Ernst Kantorowicz, der von den meisten Zuhörern und Berichterstattern als der Höhepunkt des Historikertages

23) Brief von Fedor Schneider an Albert Brackmann vom 16. März 1930, Nachlaß Brackmann (wie Anm. 14) Bl. 88.

24) Bericht (wie Anm. 1) S. 25.

25) Dem Vortrag von Richard Koebner (Breslau) folgte eine Diskussion. Die Vorträge werden kurz referiert in dem Bericht (wie Anm. 1), S. 13–31. S. hierzu auch Peter Schumann, Die deutschen Historikertage von 1893 bis 1937. Die Geschichte einer fachhistorischen Institution im Spiegel der Presse, Phil. Diss. Marburg/L. (1974) S. 370–394.

26) Fritz Friedrich, Historiker- und Geschichtslehrertagung in Halle, in: Vergangenheit und Gegenwart 20 (1930) S. 319.